

Gleich hinter Burghausen baut Harry hollywoodreife Kulissen

Ob für Till Schweigers 1 1/2 Ritter oder für den Bullen von Tölz: Harry Schuster sorgt für den Bühnenbau

Von Christa Latta

Hätten Sie's gewusst? Als vor zwei Jahren auf der Burghauser Burg der Kinofilm „1 1/2 Ritter“ gedreht wurde, kamen die mittelalterlichen Kulissen nicht aus einem Land weit, weit weg. Sie wurden nur wenige Kilometer entfernt im österreichischen Schwand errichtet und gebaut.

Dort, auf dem ehemaligen Kastnerhof, hat sich vor 12 Jahren der Grafinger Harry Schuster (44) mit seiner Firma decotec-Filmbau niedergelassen. Und von dort könnten bald auch die Filmkulissen für „Die 3 Musketiere“ mit Orlando Bloom kommen – zumindest für die Szenen, die in Burghausen gedreht werden sollen (wir berichteten).

Der Zufall brachte ihn ins Kino- und TV-Geschäft

Gelernt hat Schuster Anschauungs- und Architektur-Modellbauer. 1995 rutschte er eher zufällig ins TV-Geschäft und baute Kulissen für „Peter und Paul“ mit Hans Clarin und Helmut Fischer. Ein Lehrberuf ist Bühnenbauer nicht. Harry Schuster hat sich vieles – „learning by doing“ – selbst beigebracht.

Seither hat er mit seiner Firma decotec unzählige Produktionen für TV und Kino ausgestattet:



Harry Schuster baut Illusionen für Millionen Kinogänger und hat ein riesiges „Filmholz“-Lager angesammelt. Foto: Latta

Wie Steinkreise à la Stonehenge aus Styropor für „Der Bulle von Tölz“, ein metallisch glänzendes UFO mit funktionierender Ausstiegs Luke für „Versteckte Kamera“, die bauseits sehr anspruchsvollen Live-Dokusoaps „Die Alm“ und „Die Burg“ oder den Turnierplatz samt Königsloge für Schweigers „1 1/2 Ritter“.

Wenn es ums Mittelalter bzw. historischen Filmbau, Setbau in schwerem Gelände, Roadmovie und Kalkulation geht, ist Harry Schusters Firma unschlagbar. „Ich habe ein riesiges Lager von handgehacktem Altholz aus dem 19. Jahrhundert“, erzählt er. „Nur mit der reliefartigen Oberfläche von Altholz und sei-

ner Licht- und Schattenzeichnung wird eine hervorragende Tiefenwirkung der Dekoration erreicht. Zudem ist der Aufwand des Patinierens, d.h. der Oberflächengestaltung mit Farbe weitaus geringer. Und Holz muss nicht teuer entsorgt werden, wie z.B. Styropor.“

Drei Musketiere oder ein Rosenmüller-Film?

Zur Zeit hat der umtriebige Filmbauer gleich zwei dicke Fische an der Angel und die Qual der Wahl: „Ich muss mich entscheiden. Entweder bin ich beim nächsten Rosenmüller-Film dabei, der bis Oktober im Kasten

sein muss oder ich steige bei den Drei Musketieren ein.“ Beides verlockend und beides große Aufträge.

Um größere Produktionen bedienen zu können, kann er auf einen über die Jahre gewachsenen Pool von ca. zehn erfahrenen Baubühnenleuten zurückgreifen, die alle Sparten des Filmbaus und der Oberflächenbearbeitung von der Pike auf beherrschen. Allerdings fehlt der Nachwuchs. Decotec ist deshalb immer auf der Suche nach handwerklich geschickten, interessierten Leuten, die sich der Truppe anschließen wollen.

Nachwuchs gesucht für absoluten Traumberuf

„Nirgendwo können wir unsere gewerkübergreifenden, handwerklichen Fähigkeiten besser einsetzen als für Kinoproduktionen“, schwärmt Schuster über seinen Traumberuf. Baubühne bedeutet aber auch viel anstrengende, handwerkliche Arbeit, viel emotionalen Stress mit den unterschiedlichsten Leuten an einem Filmset und oft ein wochenlanges Zigeunerleben am Drehort, dass wenig Zeit für die Familie lässt.

Weil das Filmgeschäft ständig Auf und Abs erlebt hat Harry Schuster für decotec noch ein zweites Standbein aufgebaut: „Die in 15 Jahren Filmbau gesammelten Erfahrungen stellen wir auch im individuellen Ausbau und bei Spezialanfertigungen für Privat- und Geschäftskunden zur Verfügung.“

Mehr über die faszinierende Welt des Filmbaus und die Meisterstücke von decotec gibt's im Internet – filmbau-decotec.de. Der Firmensitz ist international: zum einen in den Gruben 155 in Burghausen und im österreichischen Schwand im Innkreis.



Die Königsloge für „1 1/2 Ritter“ wurde aus massivem Altholz auf der Burg errichtet – mit Steinfüßen aus verkleidetem Ytong.



Auf dem Kastnerhof in Schwand wurde die Kluisse für den Ritterfilm zur Ansicht für die Filmleute „voraufgebaut“.



Nichts ist unmöglich: Für „Verstehen Sie Spaß“ setzt Harry Schuster ein UFO in die bayerischen Idylle.